

## hochschulspiegel international



Auf Einladung des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen wurde im Dezember 1971 eine Delegation leitender Mitarbeiter und Experten aus dem Hoch- und Fachschulwesen der Demokratischen Republik Vietnam in der DDR. Sie war einige Tage auch Gast unserer TH.

Im Rahmen ihres Aufenthalts an unserer Hochschule hatten die vietnamesischen Gäste Gelegenheit zu einem Erfahrungsaustausch mit Wissenschaftlern vor allem der Sektionen Maschinen-Bauwesen, Sozialistische Lern- und Organisationswissenschaften, Verarbeitungstechnik und Physik/Elektrotechnik-Bauwesen sowie mit Prorektoren und leitenden Mitarbeitern des Direktors für Erziehung und Ausbildung.

Anlässlich eines Empfangs, dem der Rektor zu Ehren der Delegation gab, dankten die Gäste herzlich für die ihnen gebotenen Möglichkeiten, sich ausführlich zu unterrichten. Der Rektor, Genosse Prof. Weimann, versicherte die Gäste der tiefen Solidarität aller Hochschulangehörigen mit den kämpfenden Volk Vietnam.

Unser Foto zeigt die vietnamesischen Freunde bei einem Besuch des neuen Kindergartens, wo sie mit Jubel empfangen wurden.

## Energiekommission der TH gebildet

Als ein Organ des Rektors konstituierte sich am 8. Dezember die Energiekommission unserer TH, zu deren Vorsitzenden Heinz Krümmel, Abteilung Technik, berufen wurde.

Im Redenschaftsbericht des ZK der SED am VIII. Parteitag wurde zum Ausdruck gebracht, daß selbst die umfangreichen Strukturverfahren zum Ausbau unserer energiegelassen Basis die Energieversorgung nur dann wirksam verbessern werden, wenn sie eine bestmögliche Ergänzung finden: nämlich den sparsamsten Einsatz von Energie überall dort, wo Produktionsanlagen gebaut und betrieben, überall dort, wo Brennstoffe und elektrischer Strom verbraucht werden.

Dieses Aufgabe – rationale Energieumsetzung und -anwendung – muß auch an unserer Hochschule,

die zu den bedeutenden Energieverbrauchern der Stadt gehört, wirksam verwirklicht werden. Und der Vorsitzende der neu gebildeten Energiekommission sagte dazu, daß die Aufgabe der Kommission u. a. darin besteht wird, allgemeine Grundregeln für eine rationelle Energieumsetzung und -anwendung zu erarbeiten; Rationalisierungsmaßnahmen, die dieser Aufgabe dienen, durchsetzen zu helfen; eine strenge Kontrolle auf diesem Gebiet – auch hinsichtlich der Vorratshaltung – zu gewährleisten; gute Erfahrungen im rationalen Umgang mit Energie nach zu verallgemeinern; die Wirtschaftlichkeit zu kontrollieren.

So wird die Tätigkeit der Energiekommission dazu beitragen, die Beschlüsse des VIII. Parteitages auf diesem Gebiet an unserer Hochschule zu verwirklichen.



Kolleginnen aus dem Archiv, dem Direktorat Kader und Qualifizierung und der Materialwirtschaft fanden sich in den Räumen des Archivs zusammen. Mit einer kleinen Anerkennung wurde die Arbeit von Kolleginnen, die schon viele Jahre an der TH beschäftigt sind, gewürdigt. Auf unserem Bild wird Kollegin Annemore Scherzinger (Büroangestellte) für 8 Jahre Arbeit an der TH und 8 Jahre Arbeit im Frauensachteil gedankt.

Gleichzeitig bekundeten alle Anwesenden ihre Verbundenheit mit Angela Davis.

„Hochschulspiegel“ Seite 2

## Vorschlägen und Hinweisen auf der Spur

Wann wird in der Mensa Warmverpflegung an den Wochenenden ausgegeben?

Wie wir dazu erfahren, beginnt am 15. Januar 1972 die Ausgabe von warmem Essen an den Wochenenden, Begonnen wird in der alten Mensa (Reichenhainer Straße 70); sobald die Zahl der Essensteilnehmer auf mehr als 100 wächst, wird das Essen in der neuen Mensa ausgegeben. Zur Ausgabe von Abendverpflegung wurde uns mitgeteilt, daß im Januar endgültig festgelegt wird, in welcher Form die Ausgabe dieses Essens erfolgen soll, damit ab 1. Februar 1972 auch Abendverpflegung ausgegeben werden kann.

Das Arbeitskräfteproblem wird u. a. durch die Eigeninitiative von Studenten gelöst.

Wann werden Essenmarken zurückgenommen?

Ab Januar wird, wie uns Genosse Zsigg, der Leiter des Bereichs Arbeits- und Lebensbedingungen an der TH, informiert, in der Mensa Reichenhainer Straße so verfahren wie in der Straße der Nationen. Für 2 Essen werden tageweise Essenmarken verkauft, für 1 Essen wochenweise. Essenmarken werden zurückgenommen bei Krankheit, unvorhergesehenen Dienstreisen usw.

Das Angebot der Verkaufsstelle in der neuen Mensa

Die Verkaufsstellenleiterin, Kollegin Bergbold, teilte uns dazu mit: Das Sortiment wurde entsprechend den Bedürfnissen der Studenten verbessert, u. a. wurden mehr alkoholfreie Getränke bereitgestellt und das Angebot an Süßwaren vergrößert. Es wird um Verständnis dafür gebittet, daß eine vorgesehene Sortimentsbereinigung erst im Laufe einer gewissen Zeit voll wirksam werden kann.

Im Interesse einer exakten Planung in der Verkaufsstelle ist es notwendig, die Verkaufsstellenleiterin darüber zu informieren, zu welchen Zeiten die Studenten an der Hochschule sind. Durch die Mitarbeit von Studenten im Verkaufsstellenausschuß, die ab Januar 1972 wirksam werden soll, wird es möglich sein, Hinweise und Vorschläge schneller Rechnung zu legen.

Zum Schluß eine notwendige Bemerkung: Die Verkaufsstelle sind bisher 120 Selbstbedienungskästen verlorenebstungen. Ein Teil von ihnen steht auf den Fensterbänken der Internate und dient zur Aufbewahrung von Lebensmitteln. Die FDM-Gruppenleitungen und Heimatküchen sollten dafür Sorge tragen, daß dieses Volkseigentum schnellstens seiner ursprünglichen Bestimmung wieder zugeführt wird.

## Neuerwerbungen der Bibliothek

Sowjetische Literatur

Dynamik und Festigkeit der Maschinen, 159 S., Charkow 1969;

Festigkeitsberechnungen, 407 S., Moskau 1969;

Maschinen und Geräte für die programmierte Dauerfestigkeitsprüfung, 160 S., Kiew 1970;

G. A. Mesjan, A. S. Nasibov und V. V. Krennaw: Die Formung von hoher Spannung – Nanosekundenimpulsen, 151 S., Moskau 1970;

S. P. Mitrofanov: Die wissenschaftliche Organisation der Serienproduktion, 167 S., Leningrad 1970;

A. O. Spivakowski: Fördermaschinen – Konstruktionsatlas, 115 S., Moskau 1969;

Transistorisierte Impulsschaltungen, 537 S., Moskau 1970;

Turbulenzströmungen, 263 S., Moskau 1970;

A. A. Voronov: Operationsforschung und Leitung, 126 S., Moskau 1970;

Wale- und Ziehpumpen, 63 S., Moskau 1970;

Wärmespannungen in Konstruktionselementen, 352 S., Kiew 1970;

Wärmophysikalische Eigenschaften von Flüssigkeiten, 253 S., Moskau 1970;

Wärmespannungen in Konstruktionselementen, 355 S., Kiew 1970.

## Zu Gast an unserer TH:

Prof. Dr. H.-G. Hofmann, Generalsekretär der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften der DDR



Auf Einladung der Sektion Erziehungswissenschaften und Pädagogik hielt am 24. November 1971 der Generalsekretär der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften, Prof. Dr. Hans-Georg Hofmann, einen Vortrag zum Thema „Die Aufgaben der pädagogischen Wissenschaften nach dem VIII. Parteitag der SED“. Zu dieser Veranstaltung konnten neben dem 1. Prorektor, Prof. Dr. Leibert, auch Wissenschaftler und Studenten der anderen lehrerbildenden Sektionen unserer Hochschule begrüßt werden.

Prof. Dr. Hofmann erläuterte die Parteitagsbeschlüsse im Hinblick auf die Aufgaben der Volkshochschule und charakterisierte dabei besonders die Funktionen der sozialistischen Schule. Ihre Aufgabe ist es, die Macht der Arbeiterklasse bei den nachfolgenden Generationen ständig erneut zu reproduzieren. Dazu bedarf es der immerwährenden Erhöhung der Wirksamkeit von Bildung und Erziehung. Der Referent setzte sich in diesem Zusammenhang mit rechtsoptionalistischen und linksopportunistischen Auffassungen über die Rolle der Schule in der Gesellschaft auseinander.

In seinen Ausführungen widerlegte Prof. Dr. Hofmann die Behauptungen hürterlicher Pädagogen, die unserem sozialistischen Bildungssystem eine bewußte „Vernachlässigung des Individuums“ und die Ignorierung der Notwendigkeit der Leistungs- und Qualifikationsdifferenzierung im „Industriezeitalter“ vorwerfen. Zugleich wies er alle konvergencesüchtigen Bestrebungen im Bereich der pädagogischen Wissenschaften zurück, die durchweg – so unterschiedlich auch die Ansatzpunkte sein mögen – Erhebungen des Antikommunismus sind und letztlich eine „Entkollektialisierung“ der Schulbildung anstreben.

Der Parteitag stellt allen Pädagogen die Aufgabe, ihren Beitrag bei der weiteren Entwicklung unserer sozialistischen Schule als einer Einrichtung der herrschenden Arbeiterklasse und der mit ihr verbundenen gesellschaftlichen Kräfte zu leisten. Die zentrale Aufgabe ist die weitere Erhöhung des Niveaus der Lehrpläne der allgemeinbildenden schrittweisen polytechnischen Oberschule. Das heißt, daß die vom VII. Parteitag beschlossene Konzeption des Niveaus der Lehrpläne ihres Niederschlags gefunden hat, jetzt an jedem Ort, an jeder Schule, in jeder Klasse in hoher Qualität umgesetzt werden muß.

Die Lehrer erwarten von den pädagogischen Wissenschaften Aussagen darüber, wie der gesamte Bildungs- und Erziehungsprozeß effektiver gestaltet werden kann. Daraus erwächst die Aufgabe, die Gesetzmäßigkeiten und Bedingungen der Bildung und Erziehung sozialistischer Persönlichkeiten zu untersuchen, Möglichkeiten einer wirkungsvolleren Unterrichts-gestaltung aufzudecken und konkrete Hilfen für die Schulpraxis zur Verfügung zu stellen. Das trifft auch für die Verbesserung der außerunterrichtlichen Bildungs- und Erziehungsarbeit zu.

Prof. Dr. Hofmann verwies auf die Notwendigkeit wissenschaftlicher Untersuchungen über die weitere Entwicklung der polytechnischen Bildung und Erziehung durchzuführen. Vor allem geht es dabei um die Rolle der produktiven Arbeit der Schüler, um die Veranschaulichung des polytechnischen Unterrichts mit den naturwissenschaftlichen Disziplinen und um die ökonomische Bildung der Schützlinge.

Einen wesentlichen Teil seiner Ausführungen widmete der Referent den Fragen der sozialistischen Erziehung.

Schließlich verwies Prof. Hofmann auf die Notwendigkeit, die Methodikforschung zu intensivieren. In Verbindung mit der Didaktik müssen von hier Impulse kommen, die geeignet sind, gegenwärtig noch zu beobachtende Mängel der Schulpraxis, wie z. B. formaler Unterrichtsaufbau, Unter- oder Überforderung der Schüler, teilweise mangelhafte Unterrichtsdisziplin u. a., zu überwinden.

Der Auftrag des VIII. Parteitages der SED zur weiteren Entwicklung der pädagogischen Wissenschaften erfordert von allen Forschungskollektiven der lehrerbildenden Einrichtungen große Anstrengungen. Dazu gehören das Studium des dialektischen und historischen Materialismus, der politischen Ökonomie und des wissenschaftlichen Kommunismus sowie die Anwendung ihrer Erkenntnisse auf pädagogische Sachverhalte ebenso wie eine intensivere Auswertung der Sowjet-Didaktik und die Zusammenarbeit mit sowjetischen Fachkollegen.

Der Vortrag des Generalsekretärs der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften der DDR, der mit großem Beifall aufgenommen wurde, war eine Weiterbildungsveranstaltung für alle Lehrerbildner und -studenten im besten Sinne des Wortes.

Dr. W. Lohse, Vorsitzender der Kommission für Lehrerbildung

## Frauen unserer TH berieten

Beratung mit wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen unserer Bildungsstätte

Im Mittelpunkt dieser Zusammenkunft, die der Frauensachteil der TH einberufen hatte, standen Probleme der Frauenförderung in Lehre und Forschung.

Ausgehend von den Beschlüssen des VIII. Parteitages, wurde im Referat der Vorsitzenden des Frauensachstusses, Genossin Ebert, und in der Diskussion zum Ausdruck gebracht, daß es notwendig ist, jene Probleme zu lösen, von denen es abhängt, daß weit mehr Frauen von ihrem gleichen Heften auch in vollem Umfang Gebrauch machen können.

Mängel in der gezielten Qualifizierung von Frauen und Mädchen – das kam besonders im Referat zum Ausdruck – beruhen auch auf der ungenügenden Qualität der Frauenförderungspläne in manchen Berei-

chen der Hochschule. Der Frauensachteil der TH für die Jahre 1971 bis 1973 enthält konkrete Zielstellungen über die Entwicklung weiblicher Kader im wissenschaftlichen Bereich. Aufgabe der staatlichen Lehrer muß es sein, stärker darauf hinzuwirken, daß die Ziele verwirklicht werden.

Dieses Forum war gut dazu geeignet, über all die scheinbaren Kleinigkeiten zu sprechen, die es der Frau und Mutter oftmals noch erschweren, Beruf, Weiterbildung und häusliche Pflichten in Einklang zu bringen.

Neben guten Beispielen wurde im Verlauf der Diskussionen deutlich, wie schwer es mitunter Frauen gemacht wird, sich zu qualifizieren. Nachdrücklich wurde darauf hinge-

wiesen, daß es nicht darum geht, niedrige Forderungen zu stellen; vielmehr heißt vielmehr Verständnis der Leiter und Unterstützung durch das Kollektiv. Aber Initiative und Schöpfergeist unserer Frauen werden eben nur dann gefördert, wenn sie sich selbst ihre Interessen gut vertreten und die vielen konstruktiven Vorschläge der Beratungsteilnehmer bewiesen, daß die Frauen und Mädchen unserer TH den festen Willen haben, ihren Beitrag zur Erfüllung unserer Aufgaben in Bildung und Erziehung zu leisten.

Die Teilnehmer der Beratung brachten durch eine Unterschriften-sammlung ihre Solidarität mit der amerikanischen Kommunistin Angela Davis zum Ausdruck und forderten deren unverzügliche Freilassung.

K. Stephan, Vertrauensmann

## Eng verbunden mit den um ihre Freiheit kämpfenden Völkern

Am 9. Dezember 1971 fand die Wahlversammlung der Gewerkschaftsgruppe des Lehrbereichs Methodik für Lehrkräfte der Maschinentechnik der Sektion Fertigungsprozeß und -mittel statt. Im Ergebnis des Berichtsberichtes, der anschließenden Diskussion und der Wahl der neuen Leitung wurde beschlossen, daß die Gewerkschaftsgruppe die sozialistische Gemeinschaftsarbeit unter dem Leitmotto „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ noch besser gestalten und alle Kollegen in das politische Gespräch einbezieht.

Die Kollegen sind bestrebt, durch eine gesunde Arbeitsethik im Kollektiv dafür zu sorgen, daß alle Aufgaben qualitätsgerecht gelöst werden. Die im Konzeptprogramm festgestellten Ziele in Lehre, Forschung und Weiterbildung sowie auf kulturellem Sektor sollen in hoher Qualität und termingerech erfüllt werden.

Zur weiteren Vertiefung der Freundschaft zur Sowjetunion stellen sich die Kollegen das Ziel, ein Kollektiv der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft zu werden.

Die Kollegen der Gewerkschaftsgruppe bekundeten ihre enge Verbundenheit mit allen um ihre Freiheit kämpfenden unterdrückten Völkern; ab Januar 1972 werden alle Kollegen mindestens 1 Punkt vom Gehaltspendens und im Monat der Solidarität eine Sonderspendenaktion orga-

nisieren, an der sich alle Kollektivmitglieder beteiligen. Eine zusätzliche Solidaritätspende in Höhe von 200 Mark wurde bereits abgeführt.

Die Gewerkschaftsgruppe wird engen Kontakt zu vietnamesischen Studenten aufnehmen.

K. Stephan, Vertrauensmann

## Orientierung auf höhere Ziele

(Fortsetzung von Seite 1)

einmal leidenschaftlich diskutiert wie eine Zustimmungserklärung an unsere Regierung zur Paraphierung der Abkommen zwischen der Regierung der DDR und der BRD sowie dem Senat von Westberlin. Fragen der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, der Verbesserung der VEF-Arbeit, der Rationalisierung der Verwaltungsarbeit und der Erhöhung der Effektivität der Führungstätigkeit gegenüber den Sektionen und der Kultur- und Neuerungsbereitschaft waren weitere Themen der Diskussion. Es konnte jetzt darauf an, innerhalb dieser Schwer-

punkte noch kontinuierlicher und zielstrebig zu arbeiten. Viele Hinweise, Kritiken und Vorschläge der Kollegen, wie z. B. der für einen Lehrkurs zur Qualifizierung im Organisationsmanagement, werden dazu beitragen, daß die Ergebnisse der Gewerkschaftsarbeit noch effektiver gestaltet werden. Damit wird das Direktivat für Erziehung und Ausbildung einen weiteren Schritt nach vorn tun und der inhaltlichen Qualität der Erziehungs- und Ausbildungsprozesse noch besser gerecht werden. Nur durch die aktive Mitarbeit jedes Kollegen wird es möglich sein, diese Aufgaben erfolgreich zu lösen.

H. B.